

## Die Kämpfe an der Küste sind noch immer unentschieden!

### Deutsche aber entschlossen, die Hafenstädte unter allen Umständen zu erobern!

### Neue Verstärkungen treffen für die Deutschen ein!

Frankreich erleidet auf der Schiffsfront 40,000 an Toten und Verwundeten. — Die Situation bei Ypres ist nicht wesentlich verändert; doch sind die Deutschen entschlossen, die Küstenstädte unter allen Umständen zu erobern. — Unterseeboote werden von Deutschland per Bahn nach der belgischen Küste geschickt. — Die merkwürdige Schlacht in Flandern vom englischen Standpunkt aus. — Man glaubt in England, daß die Deutschen ihren letzten Mann dran setzen werden, um die Küstenstädte in ihre Gewalt zu bekommen. — Die Österreicher, wonach deutsche und österreichische Referenten auf Schiffen neutraler Mächte befördert werden können. — Der Kronprinz von Bayern erklärt einen Armeebefehl, in welchem er die Truppen zum Kampf gegen die verhassten Engländer aufweist. — Ein französischer Situationsbericht meldet von weiter nichts als Sieg. — Ex-Präsident Fallières meint, daß der Krieg noch Monate lang dauern werde. — 33 Schiffe sind bisher von der Karolische und Emden zum Sinken gebracht worden. — Ganze Ortshäfen an der belgischen Küste werden von britischen Schiffen in Brand und Boden geschossen.

#### Offizieller deutscher Bericht.

Berlin, 29. Okt. (Direkte deutsche Funkendepeche über Saville, N. Y.) — Schweizer Zeitungen berichten, daß seit der Einnahme der Sperrforts Camp des Romains, bei Verdun, durch die Deutschen die Verluste der Franzosen an der Schiffsfront zwischen Loul und Verdun auf über 40,000 Mann kamen. Es wird hinzugefügt, die französischen Offiziere hätten über die Minderwertigkeit ihrer Truppen geklagt.

#### Amsterdam, über London, 29. Okt.

Das Generalhauptquartier hat gestern folgenden Bericht über die Seeschlacht erlassen: „Die Kämpfe bei Newport und Dünkirchen dauern fort. Die Belgier haben bedeutende Verstärkungen erhalten, unsere Angriffe aber bringen uns vorwärts. Sechzehn britische Kriegsschiffe schlossen sich dem Angriff auf unseren rechten Flügel durch eine heftige Kanonade an; die Erfolge der Beschließung waren deluglos. Nahe Ypres ist keine Aenderung in der Lage der Dinge eingetreten; westlich von Lille haben wir Erfolge zu verzeichnen. In den Argonnen wurden mehrere Schützengräben im Sturm genommen und die Franzosen entweder niedergemacht oder sie getrieben in Gefangenschaft. Summa Summarum: Auf unserer westlichen Front ist kein wesentlicher Situationswechsel zu verzeichnen.“

#### Die Schlacht in Flandern.

London, 29. Okt. — Das merkwürdige Ringen in Flandern läßt nicht nach. Die Todesverachtung, mit welcher die Deutschen vorgehen, ist von gleicher Tapferkeit ihrer Gegner begegnet. Es wurde offenbar kein Patron verlangt, auch keiner gegeben; das Schlachtfeld hat das Aussehen eines Schlachthauses. Das Ueberfließen der Yser wurde den Deutschen ungenügender gemacht. Sobald sie auf dem linken Ufer des Flusses festen Fuß gefaßt hatten, wurden sie von einem wahren Geschosshagel des hinter einem Eisenbahnwall verhängten Feindes empfangen; sie waren gezwungen, jede kleine Dünenanhebung, jedes scheinbare Gefäß als Deckung zu benutzen, von wo aus sie ein heftiges Feuer auf die Verteidiger des Kanals unterhielten. Die Zahl der Deutschen aber ist bis jetzt zu gering, um den Feind aus dessen vorzüglichen Stellungen zu werfen. Deutsche Verstärkungen aber treffen schließlich ein, und die Durchbruchversuche haben an Festigkeit um Nichts nachgelassen; man glaubt hier in London, daß die Deutschen nicht eher von ihren Angriffen ablassen werden, bis sie ihr Ziel, Dünkirchen und Calais, erreicht haben.

#### Der Bayer gegen die Engländer.

London, 29. Okt. — Eine Depesche an die Reuters Telegram Co. von Amsterdam besagt: „Kronprinz Rupprecht von Bayern, der sich in diesem Kampf gegen die Franzosen, Engländer und Belgier wesentlich hervorgetan hat, und jetzt die deutschen Truppen in Belgien kommandiert, hat heute folgenden Armeebefehl erlassen: „Soldaten der 6. Armee! Wir sind glücklich, daß uns heute englische Truppen gegenüberstehen — Truppen jenes Volkes, das in neidischer Weise seit Jahren daran gearbeitet hat, uns mit Feinden zu umgeben, um uns zu erdrosseln. Der heilige Krieg ist diesem Volke zu schreien. Deshalb laßt es den hinterlistigen Feind, sobald wir ihn vor uns haben, entgelten für alle Opfer, die wir in diesem Kriege gebracht haben und noch bringen müssen. Zeigt ihm, daß es nicht so leicht ist, Deutschland von der Landkarte auszuwischen. Wir haben den Feind, der das größte Hindernis für den Frieden ist, jetzt vor uns; wir wollen ihn dreschen.“

#### Es mag bei dieser Gelegenheit daran erinnert werden, daß Kaiser Wilhelm den bayerischen Kronprinzen bei einem neulichen Siege eines bayerischen Armeekorps über die Engländer persönlich beglückwünschte. Der Kronprinz gab dem Kaiser zur Antwort: „Ich wünsche, daß die Engländer mit den Bayern recht bald wieder zusammentreffen mögen.“

#### Frankösischer Situationsbericht.

Paris, 29. Okt. — Das Kriegs-

#### Nur eine Kampfpause.

Paris, 29. Okt. 6:55 früh. — Vier betrachte man die verhältnismäßige Ruhe, welche auf dem Kampffeld bei Ypres eingetreten ist, als nur vorübergehend. Die bürgerlichen Mitteilungen zufolge haben die Deutschen 200,000 Mann Verstärkungen an sich gezogen, und werden den Kampf sobald wie es ihnen ansteht, mit erneuter Heftigkeit eröffnen. Es hat den Anschein, daß die Deutschen Alles dransetzen werden, um sich in den Besitz der Küstenstädte Dünkirchen und Calais zu setzen.

#### Verstärkungen des rechten Flügels.

London, 29. Okt. — Eine Depesche von Kopenhagen an die hiesige „Times“ besagt: „In Berlin hat man erfahren, daß ungeheure Kruppenmassen sich dem Innern des Reichs nach Frankreich bewegen; die Küstenstädte Calais und Dünkirchen müssen unter allen Umständen von den Deutschen genommen werden, denn sobald Calais von den Deutschen besetzt ist, dann kontrollieren sie den südlichen Teil der Nordsee. Mit Zeppele flogen über Hasselt an der deutsch-belgischen Grenze hinweg; sie befinden sich offenbar auf dem Wege nach Antwerpen, woselbst mehrere Luftschiffe für die Zeppele errichtet worden sind.“

#### Die Ausrückung Fallières'.

Paris, 29. Okt. — Armand Fallières, Ex-Präsident der französischen Republik, hat sich über den Krieg in folgender Weise geäußert: „Monate und Monate mögen vergehen, es die Militärmacht des Feindes bezwungen werden kann. Dieser Umstand aber ruft in Frankreich keineswegs Müdigung nach. Unser Land hat eine neue Jugend, nämlich Ausbarben bei Genierung eines Sieges. Wir werden sicher siegen, denn außer dem glühenden Patriotismus und den unerlöschlichen moralischen und materiellen Hilfsquellen haben wir England und Ausland auf unserer Seite mit deren Stärke und Zähigkeit, sowie Belgien und Serbien. Schließlich haben wir die moralische Unterstützung der ganzen Menschheit, welche das Ideal der Freiheit liebt.“

#### Das die Engländer sagen.

London, 29. Okt. — Ein Korrespondent der Londoner „Times“ in Belgien sagt, Beobachtungen von einem britischen Festballon aus hätten enthüllt, wie wirksam das Feuer der britischen Kriegsschiffe auf Dünkirchen, Widdelkerke, Lombaertshöhe und andere belgischen Küstenplätze gewesen sei; von den Dörfern Westerb, und Robie sei keine einzige Mauer mehr stehen geblieben, und noch mehrere andere Dörfer liegen in Trümmer. (Wie von deutscher Seite früher antwortet gemeldet wurde, war die Bombardierung von Dünkirchen gegenstandslos!) Die Briten behaupten, ihre Kriegsschiffe hätten auch die Bombardierung der Deutschen, die in der Meerregion kämpften, wieder aufgenommen.

#### London, 29. Okt. — Die Franzosen sagen, der Kistenkampf um den Besitz des Küstenstreifens, welcher an der Nordsee entlang von Dünkirchen, Belgien, bis nach Calais, Frankreich, geht, „mende sich langsam zugunsten der Verbündeten.“ Die Angriffe der Deutschen, welche das äußerste Maß an Kraft und Mut eingesetzt hätten, würden matten. Das ist schon der dritte Tag, daß das französische Kriegsmittel behauptet, der Vorteil liege auf Seite der Verbündeten, — es ist jedoch zu bemer-

#### departement hat gestern Abend folgenden Bericht herausgegeben: „In der Gegend von Dünkirchen wurden zwei Nachattributionen von unseren Truppen abgeschlagen. Die heftigen Angriffe der Deutschen in der Gegend zwischen Newport und Dünkirchen haben etwas nachgelassen. Unsere Truppen haben nördlich von Ypres die Offensive ergriffen. Zwischen La Poesse und Lens haben sich die Gehefte für uns günstig gestaltet. Die Truppen des Herzogs von Württemberg und diejenigen des Kronprinzen von Bayern haben besonders stark getritten. Dem Vorgehen der Deutschen ist auf der ganzen Linie Einhalt getan worden.“

#### In Rußisch-Polen haben die Russen Erfolge zu verzeichnen. Ein heftiges Gefecht fand in der Nähe von Kawa statt. Bei Nowo Alexandria nahmen die Russen 3000 Mann und 50 Offiziere gefangen und eroberten mehrere Schnellfeuergeschütze. Die Österreicher, welche am Fuße der Karpaten operieren, wurden nach mehrstündigem Kampfe zurückgeworfen. In Ostpreußen wurden die Angriffe der Deutschen auf russische Stellungen abgewiesen. (Aus obigen Situationsbericht ist somit ersichtlich, daß die Deutschen so ziemlich abgehängt sind und der Rest bald um Frieden bitten muß.)

## „Emden“ zerstört zwei Kriegsschiffe!

### Der russische Kreuzer „Zemtung“ und ein französischer Torpedoboot- Zerstörer versenkt!

### Das deutsche Schiff entkommt dann unbehelligt!

Lofio, 29. Okt. — Die hiesige britische Botschaft wurde in Kenntnis gesetzt, daß der deutsche Kreuzer „Emden“, der den japanischen Kriegswimpel geführt und seinem Kapteinen dadurch ein anderes Aussehen gegeben hatte, indem er einen vortren Schornstein maskiert hatte, weiteres Unheil angerichtet habe. Derselbe dampfte in den Hafen von Penang, einer britischen Besitzung in den Straits of Settement (Ansielung an der Meerestrafte von Malaka, Penang) und brachte mittels mehrerer wohlgeleiteter Torpedoschiffe den russischen Kreuzer Zemtung und einen französischen Torpedobootzerstörer zum Sinken. Nur wenige Mitglieder der Mannschaft wurden gerettet. Nachdem die Emden ihr Zerstörungswerk beendet, dampfte sie wieder unbehelligt aus dem Hafen heraus und erreichte bald die hohe See.

#### Der russische Kreuzer Zemtung

hatte 3100 Tonnengehalt und wurde im Jahre 1902 erbaut. Die Hauptarmierung bestand aus sechs 4.7-Zöschigen, hatte eine Schnelligkeit von 22 Knoten die Stunde und führte eine Besatzung von 334 Mann. Die Emden hatte nach ihrer erfolgreichen Tätigkeit im Indischen Ozean, wo sie eine Menge britischer Handels-

#### schiffe versenkte, ihre Tätigkeit mehr nach dem Osten verlagert und operierte in der Gegend der Straits of Settement. Dienstag versenkte sie einen japanischen Dampfer.

#### Weitere Schiffe versenkt.

Hoetwood, England, 29. Okt. — Ein Fischerboot hat die Nachricht hierher gebracht, daß ein weiterer Handelsdampfer auf eine Mine an der irischen Küste geriet und versank. Stockholm, 29. Okt. — Der schwedische Dampfer Orion, auf dem Deutsche von Portugal nach Gotenburg geriet, in der Nordsee auf eine Mine und versank auf der Höhe von Curhaven. Fünf Mann der Besatzung ertranken.

#### Zerstörungswert der Emden und Karlsruhe.

Berlin, 29. Okt., über Haag und London. — Nicht einen kleinen, sondern einen großen japanischen Dampfer hat der deutsche Kreuzer „Emden“ gerichtet, wie hier amtlich mitgeteilt wurde. Die italienische Zeitung „Stampa“ sagt, daß die Kreuzer Emden und Karlsruhe bis jetzt zusammen 33 Schiffe mit 150,000 Tonnengehalt zum Sinken gebracht haben.

#### Die Rheinania Transport Company

zu Mannheim ist von hier aus in Kenntnis gesetzt worden, daß mehrere der von Briten in dem Hafen Antwerpen versenkten deutschen Schiffe wieder gehoben worden sind.

#### Beiden der Deutschen in Hongkong.

Peking, China, 29. Okt. — Die Behörden von Hongkong und anderen britischen Besitzungen in China erließen Befehle für die Ausbreitung der deutschen und österreichischen Untertanen aus diesem Gebiete, außer solchen im Militärdienstalter, welche festgehalten werden sollen. Viele Befehle treten am 1. November in Kraft.

#### Cholera in Pissabon.

London, 29. Okt. — In Pissabon ist die Cholera in besorgniserregender Weise ausgebrochen. Die spanische Regierung hat allen Verkehr mit dem Nachbarstaate abgebrochen.

#### Verjehwürde verurteilt.

Sarajewo, 29. Okt. — Gabriel Prinz, welcher den Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Gemahlin ermordete, wurde zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt. Seine Mitverurteilten erhielten von 20 bis 3 Jahren Zuchthaus.

## Deutsche weichen russischer Uebermacht!

### Gleichzeitig kündigen aber die Deutschen eine neue Offensive in Rußisch-Polen an!

### Die Österreicher haben viele Gefangene gemacht!

Berlin, über Haag, 29. Okt. — Das Kriegsmittel hat heute einen Bericht veröffentlicht, welchem zufolge die Deutschen in Rußisch-Polen der kolossalen russischen Uebermacht weichen mußten. Dem Berichte ist nachfolgender Satz hinzugefügt: „Wir sind aber wieder zum Angriff übergegangen.“ Dieses wird dahin verstanden, daß die Deutschen in Polen zahlreiche Verstärkungen erhalten haben, und imstande sind, den Russen mit Erfolg die Stirn bieten zu können.

#### Petrograd, 29. Okt. — Die österreichischen Truppen in Galizien werden jetzt von unseren Truppen in der Flanke angegriffen, während das russische Centrum und der rechte Flügel die Deutschen auf ihre erste Verteidigungslinie in Ostpreußen zurücktreibt.

#### Dem südlichen San Fluß entlang

befinden sich die Österreicher auf dem Rückzuge. Die Ursache, warum die Russen nicht schneller vorwärts bewegen können, ist die Festung Przemysl, welche von den Russen belagert wird, sich aber nicht mehr lange zu halten vermag. Verschiedene Berichte sind gegeneinander im Widerspruch; es wird behauptet, daß es in der Festung an Nahrungsmitteln und Medikamenten mangelte.

#### Die Deutschen in Ostpreußen

versuchen sich auf ihre Artillerie, um dem Vordringen der Russen Einhalt zu gebieten. Unter dem Schutze derselben gedeckelt sie, die flüchtigen

#### Truppen wieder zu sammeln

und den Russen entgegen führen zu können. Mehrere Geschütze wurden von den Deutschen in den vor Warschau gelagerten Stümpfen zurückgelassen; eine große Anzahl Gefangene wurden von den Russen gemacht.

#### Alles deutet darauf hin, daß die Deutschen große Verstärkungen erhalten haben, und auch Winterkleidung. Letztere besteht aus Schafwolle, Ueberwürfen und Fausthandschuhen. Große Quantitäten Vorräte sind an der preussischen Grenze aufgestapelt worden.

#### Wien, über Amsterdam und London, 29. Okt. — Amtlich wird gemeldet — bis jetzt ohne Mitteilung der näheren Einzelheiten — daß die Österreicher wieder 10,000 Russen gefangen genommen haben.

#### Petrograd, 29. Okt. — Im Gegensatz zu den österreichischen amtlichen Berichten behaupten die Russen, daß sie in Galizien im Vorteil seien, viele Österreicher gefangen genommen und auch viele Geschütze erbeutet hätten, und daß sie noch immer Przemysl besaßen. Sie füllen indessen hinzu, daß der Kampf in Galizien gegenwärtig matter geführt werde. (Wohl ein russischer Ausdrück für das Zurückweichen der Russen.) Auch sprechen russische Meldungen unangekündigt davon, daß die Deutschen aus Rußisch-Polen nach Ostpreußen zurückgetrieben und von den Russen verfolgt würden.

#### Alle Anstreblerin gestorben.

Im Alter von 81 Jahren hat die verwitwete Frau Anna C. Paulsen in der Behausung ihrer Tochter Frau S. Brandt, 2022 Lake Straße, am Mittwoch früh das Zeitliche gesegnet. Sie war die Gattin des ihr vor Jahren im Tode vorausgegangen Staatsanwalts John A. Paulsen, der in hiesigen deutschen, namentlich aber in plattdeutschen Kreisen, eine hervorragende Rolle spielte. Frau Paulsen, in Schleswig-Holstein geboren und erzogen, kam im Jahre 1857 nach Omaha, lernte hier Herrn Paulsen kennen und reichte ihm die Hand zum Lebensbunde. Sie war eine brave deutsche Frau, stets hilfsbereit und allen deutschen Bestrebungen zugethan. Die Verstorbene wird betrauert von vier Söhnen — S. J. A. R., W. C. und Edmund Paulsen und einer Tochter, Frau John S. Brandt, sowie 31 Enkeln und zwei Urenkeln.

## „Emden“ zerstört zwei Kriegsschiffe!

### Der russische Kreuzer „Zemtung“ und ein französischer Torpedoboot- Zerstörer versenkt!

### Das deutsche Schiff entkommt dann unbehelligt!

Lofio, 29. Okt. — Die hiesige britische Botschaft wurde in Kenntnis gesetzt, daß der deutsche Kreuzer „Emden“, der den japanischen Kriegswimpel geführt und seinem Kapteinen dadurch ein anderes Aussehen gegeben hatte, indem er einen vortren Schornstein maskiert hatte, weiteres Unheil angerichtet habe. Derselbe dampfte in den Hafen von Penang, einer britischen Besitzung in den Straits of Settement (Ansielung an der Meerestrafte von Malaka, Penang) und brachte mittels mehrerer wohlgeleiteter Torpedoschiffe den russischen Kreuzer Zemtung und einen französischen Torpedobootzerstörer zum Sinken. Nur wenige Mitglieder der Mannschaft wurden gerettet. Nachdem die Emden ihr Zerstörungswerk beendet, dampfte sie wieder unbehelligt aus dem Hafen heraus und erreichte bald die hohe See.

#### Der russische Kreuzer Zemtung

hatte 3100 Tonnengehalt und wurde im Jahre 1902 erbaut. Die Hauptarmierung bestand aus sechs 4.7-Zöschigen, hatte eine Schnelligkeit von 22 Knoten die Stunde und führte eine Besatzung von 334 Mann. Die Emden hatte nach ihrer erfolgreichen Tätigkeit im Indischen Ozean, wo sie eine Menge britischer Handels-

#### schiffe versenkte, ihre Tätigkeit mehr nach dem Osten verlagert und operierte in der Gegend der Straits of Settement. Dienstag versenkte sie einen japanischen Dampfer.

#### Weitere Schiffe versenkt.

Hoetwood, England, 29. Okt. — Ein Fischerboot hat die Nachricht hierher gebracht, daß ein weiterer Handelsdampfer auf eine Mine an der irischen Küste geriet und versank. Stockholm, 29. Okt. — Der schwedische Dampfer Orion, auf dem Deutsche von Portugal nach Gotenburg geriet, in der Nordsee auf eine Mine und versank auf der Höhe von Curhaven. Fünf Mann der Besatzung ertranken.

#### Zerstörungswert der Emden und Karlsruhe.

Berlin, 29. Okt., über Haag und London. — Nicht einen kleinen, sondern einen großen japanischen Dampfer hat der deutsche Kreuzer „Emden“ gerichtet, wie hier amtlich mitgeteilt wurde. Die italienische Zeitung „Stampa“ sagt, daß die Kreuzer Emden und Karlsruhe bis jetzt zusammen 33 Schiffe mit 150,000 Tonnengehalt zum Sinken gebracht haben.

#### Die Rheinania Transport Company

zu Mannheim ist von hier aus in Kenntnis gesetzt worden, daß mehrere der von Briten in dem Hafen Antwerpen versenkten deutschen Schiffe wieder gehoben worden sind.

#### Beiden der Deutschen in Hongkong.

Peking, China, 29. Okt. — Die Behörden von Hongkong und anderen britischen Besitzungen in China erließen Befehle für die Ausbreitung der deutschen und österreichischen Untertanen aus diesem Gebiete, außer solchen im Militärdienstalter, welche festgehalten werden sollen. Viele Befehle treten am 1. November in Kraft.

#### Cholera in Pissabon.

London, 29. Okt. — In Pissabon ist die Cholera in besorgniserregender Weise ausgebrochen. Die spanische Regierung hat allen Verkehr mit dem Nachbarstaate abgebrochen.

#### Verjehwürde verurteilt.

Sarajewo, 29. Okt. — Gabriel Prinz, welcher den Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Gemahlin ermordete, wurde zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt. Seine Mitverurteilten erhielten von 20 bis 3 Jahren Zuchthaus.

## Deutsche weichen russischer Uebermacht!

### Gleichzeitig kündigen aber die Deutschen eine neue Offensive in Rußisch-Polen an!

### Die Österreicher haben viele Gefangene gemacht!

Berlin, über Haag, 29. Okt. — Das Kriegsmittel hat heute einen Bericht veröffentlicht, welchem zufolge die Deutschen in Rußisch-Polen der kolossalen russischen Uebermacht weichen mußten. Dem Berichte ist nachfolgender Satz hinzugefügt: „Wir sind aber wieder zum Angriff übergegangen.“ Dieses wird dahin verstanden, daß die Deutschen in Polen zahlreiche Verstärkungen erhalten haben, und imstande sind, den Russen mit Erfolg die Stirn bieten zu können.

#### Petrograd, 29. Okt. — Die österreichischen Truppen in Galizien werden jetzt von unseren Truppen in der Flanke angegriffen, während das russische Centrum und der rechte Flügel die Deutschen auf ihre erste Verteidigungslinie in Ostpreußen zurücktreibt.

#### Dem südlichen San Fluß entlang

befinden sich die Österreicher auf dem Rückzuge. Die Ursache, warum die Russen nicht schneller vorwärts bewegen können, ist die Festung Przemysl, welche von den Russen belagert wird, sich aber nicht mehr lange zu halten vermag. Verschiedene Berichte sind gegeneinander im Widerspruch; es wird behauptet, daß es in der Festung an Nahrungsmitteln und Medikamenten mangelte.

#### Die Deutschen in Ostpreußen

versuchen sich auf ihre Artillerie, um dem Vordringen der Russen Einhalt zu gebieten. Unter dem Schutze derselben gedeckelt sie, die flüchtigen

#### Truppen wieder zu sammeln

und den Russen entgegen führen zu können. Mehrere Geschütze wurden von den Deutschen in den vor Warschau gelagerten Stümpfen zurückgelassen; eine große Anzahl Gefangene wurden von den Russen gemacht.

#### Alles deutet darauf hin, daß die Deutschen große Verstärkungen erhalten haben, und auch Winterkleidung. Letztere besteht aus Schafwolle, Ueberwürfen und Fausthandschuhen. Große Quantitäten Vorräte sind an der preussischen Grenze aufgestapelt worden.

#### Wien, über Amsterdam und London, 29. Okt. — Amtlich wird gemeldet — bis jetzt ohne Mitteilung der näheren Einzelheiten — daß die Österreicher wieder 10,000 Russen gefangen genommen haben.

#### Petrograd, 29. Okt. — Im Gegensatz zu den österreichischen amtlichen Berichten behaupten die Russen, daß sie in Galizien im Vorteil seien, viele Österreicher gefangen genommen und auch viele Geschütze erbeutet hätten, und daß sie noch immer Przemysl besaßen. Sie füllen indessen hinzu, daß der Kampf in Galizien gegenwärtig matter geführt werde. (Wohl ein russischer Ausdrück für das Zurückweichen der Russen.) Auch sprechen russische Meldungen unangekündigt davon, daß die Deutschen aus Rußisch-Polen nach Ostpreußen zurückgetrieben und von den Russen verfolgt würden.

## Deutsche weichen russischer Uebermacht!

### Gleichzeitig kündigen aber die Deutschen eine neue Offensive in Rußisch-Polen an!

### Die Österreicher haben viele Gefangene gemacht!

Berlin, über Haag, 29. Okt. — Das Kriegsmittel hat heute einen Bericht veröffentlicht, welchem zufolge die Deutschen in Rußisch-Polen der kolossalen russischen Uebermacht weichen mußten. Dem Berichte ist nachfolgender Satz hinzugefügt: „Wir sind aber wieder zum Angriff übergegangen.“ Dieses wird dahin verstanden, daß die Deutschen in Polen zahlreiche Verstärkungen erhalten haben, und imstande sind, den Russen mit Erfolg die Stirn bieten zu können.

#### Petrograd, 29. Okt. — Die österreichischen Truppen in Galizien werden jetzt von unseren Truppen in der Flanke angegriffen, während das russische Centrum und der rechte Flügel die Deutschen auf ihre erste Verteidigungslinie in Ostpreußen zurücktreibt.

#### Dem südlichen San Fluß entlang

befinden sich die Österreicher auf dem Rückzuge. Die Ursache, warum die Russen nicht schneller vorwärts bewegen können, ist die Festung Przemysl, welche von den Russen belagert wird, sich aber nicht mehr lange zu halten vermag. Verschiedene Berichte sind gegeneinander im Widerspruch; es wird behauptet, daß es in der Festung an Nahrungsmitteln und Medikamenten mangelte.

#### Die Deutschen in Ostpreußen

versuchen sich auf ihre Artillerie, um dem Vordringen der Russen Einhalt zu gebieten. Unter dem Schutze derselben gedeckelt sie, die flüchtigen

#### Truppen wieder zu sammeln

und den Russen entgegen führen zu können. Mehrere Geschütze wurden von den Deutschen in den vor Warschau gelagerten Stümpfen zurückgelassen; eine große Anzahl Gefangene wurden von den Russen gemacht.

#### Alles deutet darauf hin, daß die Deutschen große Verstärkungen erhalten haben, und auch Winterkleidung. Letztere besteht aus Schafwolle, Ueberwürfen und Fausthandschuhen. Große Quantitäten Vorräte sind an der preussischen Grenze aufgestapelt worden.

#### Wien, über Amsterdam und London, 29. Okt. — Amtlich wird gemeldet — bis jetzt ohne Mitteilung der näheren Einzelheiten — daß die Österreicher wieder 10,000 Russen gefangen genommen haben.

#### Petrograd, 29. Okt. — Im Gegensatz zu den österreichischen amtlichen Berichten behaupten die Russen, daß sie in Galizien im Vorteil seien, viele Österreicher gefangen genommen und auch viele Geschütze erbeutet hätten, und daß sie noch immer Przemysl besaßen. Sie füllen indessen hinzu, daß der Kampf in Galizien gegenwärtig matter geführt werde. (Wohl ein russischer Ausdrück für das Zurückweichen der Russen.) Auch sprechen russische Meldungen unangekündigt davon, daß die Deutschen aus Rußisch-Polen nach Ostpreußen zurückgetrieben und von den Russen verfolgt würden.

#### Alle Anstreblerin gestorben.

Im Alter von 81 Jahren hat die verwitwete Frau Anna C. Paulsen in der Behausung ihrer Tochter Frau S. Brandt, 2022 Lake Straße, am Mittwoch früh das Zeitliche gesegnet. Sie war die Gattin des ihr vor Jahren im Tode vorausgegangen Staatsanwalts John A. Paulsen, der in hiesigen deutschen, namentlich aber in plattdeutschen Kreisen, eine hervorragende Rolle spielte. Frau Paulsen, in Schleswig-Holstein geboren und erzogen, kam im Jahre 1857 nach Omaha, lernte hier Herrn Paulsen kennen und reichte ihm die Hand zum Lebensbunde. Sie war eine brave deutsche Frau, stets hilfsbereit und allen deutschen Bestrebungen zugethan. Die Verstorbene wird betrauert von vier Söhnen — S. J. A. R., W. C. und Edmund Paulsen und einer Tochter, Frau John S. Brandt, sowie 31 Enkeln und zwei Urenkeln.